

Die Sadduzäerfrage | (Mk 12,18–27)

„Sie werden auferweckt“

1. Einordnung

a) Allgemein

- im Evangelium nach Markus:
 - . Unbekannter Verfasser mit Namen Markus
 - . Um ca. 70 n. Chr. entstanden
 - . Adressaten wahrscheinlich Menschen ohne hebräische Sprachkenntnisse und mit keinem oder wenig jüdischem Kultverständnis
- innerhalb des Evangeliums
 - . im Hauptteil der in Jerusalem handelt
 - . integriert in einen Korpus von Lehr- bzw. Streitgesprächen
- neben Markus erzählen auch Matthäus (22,23-33) und Lukas (20,27-40) diese Geschichte
 - . Matthäus folgt Markus fast ganz
 - . Lukas weist im Bereich der Antwort Jesu Abweichungen auf
- aktuell wird die Historizität der Perikope eher befürwortet (gibt aber Diskussionen darüber)

b) Pharisäer Sadduzäer

- Pharisäer
 - . Neben der Tora auch die väterlichen Überlieferungen als Offenbarung anerkannt
 - . Endzeitvorstellung, Messiaserwartung, Engelglaube, Auferstehungsglaube
- Sadduzäer
 - . Die Sadduzäer verfolgten die Interessen der Adligen und Privilegierten und sind Tempel fixiert
 - . Die Tora als alleinige autoritative und heilige Schrift
 - . Keine Auferstehung der Toten, Ablehnung von einem Dämonen- und Engelglauben

2. Gliederung

I) Einleitung und Auskunft über die Sadduzäer (Mk 12,18)

1a) Die Sadduzäer leiten ihre Frage mit einem Verweis auf Mose (Gesetz) ein. (Mk 12,19)

1b) Erzählung der Sadduzäer über die 7 Brüder (Mk 12,20-22)

1c) Konkrete Frage der Sadduzäer (Mk 12,23)

2) Antwort Jesu (Mk 12,24-27)

3. Inhalt

- Sadduzäer beziehen sich bei ihrer Frage auf Dtn 25,5-10 (Leviratsehe/Schwagerehe)
- Sadduzäer: Gesetz und Auferstehungsglaube führt zu unlösbaren Konflikten
- Die Themen LEBEN und BEZIEHUNG schwingen in der Frage der Sadduzäer stark mit
- Jesu Antwort ist zweigliedrig:
 - 1.) WIE-Antwort: Hier stellt Jesus dar, WIE es sein wird wenn sie Auferstanden sind
 - „wie Engel in den Himmeln“
 - die Beantwortung des WIE richtet sich sowohl gegen die Sadduzäer (Innerweltlich zentriert) aber auch gegen die Pharisäer (aufgewertetes weiterleben nach dem Tod)
 - Jesus verweist hier inhaltlich besonders auf die Macht Gottes
 - 2.) DASS-Antwort: Hier greift Jesus auf Ex 3,6 (Dornbusch) zurück und lässt Gott sprechen
 - Jesus argumentiert gegen die Sadduzäer mit der von ihnen als einzige anerkannte heilige Schrift
- Antwort Jesu als Selbstoffenbarung: der wahre Lehrer, fester Glaube an die Auferstehung (schon eine Ankündigung?), ...
- Der Schluss ist offen. Es wird keine Reaktion der Sadduzäer geschildert.

Literatur:

KOLLMANN, BERND, Einführung in die neutestamentliche Zeitgeschichte, Darmstadt 2006.

SCHNELLE, UDO, Einleitung in das Neue Testament, Göttingen 42002.

SCHWANKL, OTTO, Die Sadduzäerfrage (Mk 12, 18-27 parr). Eine exegetisch-theologische Studie zur Auferstehungserwartung, in : Bonner biblische Beiträge (66), Frankfurt am Main 1987.

SCHWANKL, OTTO, Die Sadduzäerfrage (Mk 12, 18-27) und die Auferstehungserwartung Jesu, in: Wissenschaft und Weisheit. Zeitschrift für augustinisch – franziskanische Theologie und Philosophie 50 (1987), 81 – 92.

Synopse der Evangelien

Die Frage nach der Auferstehung der Toten | Sadduzäerfrage

Vergleiche ähnliche Bibelstellen (Einheitsübersetzung 2016):

Mt 22,23–33

23 Am selben Tag kamen zu Jesus einige von den Sadduzäern, die behaupten, es gebe keine Auferstehung. Sie fragten ihn:

24 Meister, Mose hat gesagt: Wenn ein Mann stirbt, ohne Kinder zu haben, dann soll sein Bruder dessen Frau heiraten und seinem Bruder Nachkommen verschaffen.

25 Bei uns lebten einmal sieben Brüder. Der erste heiratete und starb, und weil er keine Nachkommen hatte, hinterließ er seine Frau seinem Bruder,
26 ebenso der zweite und der dritte und so weiter bis zum siebten.

27 Als letzte von allen starb die Frau.

28 Wessen Frau wird sie nun bei der Auferstehung sein? Alle sieben haben sie doch zur Frau gehabt.

Mk 12, 18–27

18 Von den Sadduzäern, die behaupten, es gebe keine Auferstehung, kamen einige zu Jesus und fragten ihn:

19 Meister, Mose hat uns vorgeschrieben: Wenn ein Mann, der einen Bruder hat, stirbt und eine Frau hinterlässt, aber kein Kind, dann soll sein Bruder die Frau nehmen und seinem Bruder Nachkommen verschaffen.

20 Es lebten einmal sieben Brüder. Der erste nahm sich eine Frau, und als er starb, hinterließ er keine Nachkommen.

21 Da nahm sie der zweite; auch er starb, ohne Nachkommen zu hinterlassen, und ebenso der dritte.

22 Keiner der sieben hatte Nachkommen. Als letzte von allen starb die Frau.

23 Wessen Frau wird sie nun bei der Auferstehung sein? Alle sieben haben sie doch zur Frau gehabt.

Lk 20,27–38

27 Von den Sadduzäern, die bestreiten, dass es eine Auferstehung gibt, kamen einige zu Jesus und fragten ihn:

28 Meister, Mose hat uns vorgeschrieben: Wenn ein Mann, der einen Bruder hat, stirbt und eine Frau hinterlässt, ohne Kinder zu haben, dann soll sein Bruder die Frau nehmen und seinem Bruder Nachkommen verschaffen.

29 Nun lebten einmal sieben Brüder. Der erste nahm sich eine Frau, starb aber kinderlos.

30 Da nahm sie der zweite,
31 danach der dritte und ebenso die anderen bis zum siebten; sie alle hinterließen keine Kinder, als sie starben.

32 Schließlich starb auch die Frau.

33 Wessen Frau wird sie nun bei der Auferstehung sein? Alle sieben haben sie doch zur Frau gehabt.

MT

29 Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Ihr irrt euch; ihr kennt weder die Schrift noch die Macht Gottes.

30 Denn nach der Auferstehung heiratet man nicht, noch wird man geheiratet, sondern die Menschen sind wie Engel im Himmel.

31 Habt ihr im Übrigen nicht gelesen, was Gott euch über die Auferstehung der Toten mit den Worten gesagt hat:

32 Ich bin der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs?

Er ist nicht der Gott von Toten, sondern von Lebenden.

33 Als das Volk das hörte, geriet es außer sich vor Staunen über seine Lehre.

MK

24 Jesus sagte zu ihnen: Ihr irrt euch, ihr kennt weder die Schrift noch die Macht Gottes.

25 Wenn nämlich die Menschen von den Toten auferstehen, heiraten sie nicht, noch lassen sie sich heiraten, sondern sind wie Engel im Himmel.

26 Dass aber die Toten auferstehen, habt ihr das nicht im Buch des Mose gelesen, in der Geschichte vom Dornbusch, in der Gott zu Mose spricht: Ich bin der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs?

27 Er ist kein Gott von Toten, sondern von Lebenden. Ihr irrt euch sehr.

LK

34 Da sagte Jesus zu ihnen: Die Kinder dieser Welt heiraten und lassen sich heiraten.

35 Die aber, die gewürdigt werden, an jener Welt und an der Auferstehung von den Toten teilzuhaben, heiraten nicht, noch lassen sie sich heiraten.

36 Denn sie können auch nicht mehr sterben, weil sie den Engeln gleich und als Kinder der Auferstehung zu Kindern Gottes geworden sind.

37 Dass aber die Toten auferstehen, hat schon Mose in der Geschichte vom Dornbusch angedeutet, in der er den Herrn den Gott Abrahams, den Gott Isaaks und den Gott Jakobs nennt.

38 Er ist doch kein Gott von Toten, sondern von Lebenden; denn für ihn leben sie alle.

Übersetzung der Perikope Mk 12,18–27

Mk 12,18–27

¹⁸ Καὶ ἔρχονται Σαδδουκαῖοι πρὸς αὐτόν,
οἵτινες λέγουσιν ἀνάστασιν μὴ εἶναι,
καὶ ἐπιρώτων αὐτὸν λέγοντες,

¹⁹ Διδάσκαλε,
Μωϋσῆς ἔγραψεν ἡμῖν ὅτι
ἐάν τις ἀδελφὸς ἀποθάνῃ
καὶ καταλίπῃ γυναῖκα
καὶ μὴ ἀφῆ τέκνον,
ἵνα λάβῃ ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ τὴν γυναῖκα
καὶ ἐξαναστήσῃ σπέρμα τῷ ἀδελφῷ αὐτοῦ.

²⁰ ἑπτὰ ἀδελφοὶ ἦσαν·
καὶ ὁ πρῶτος ἔλαβεν γυναῖκα
καὶ ἀποθνήσκων
οὐκ ἀφήκεν σπέρμα·

²¹ καὶ ὁ δεύτερος ἔλαβεν αὐτήν
καὶ ἀπέθανεν μὴ καταλιπὼν
σπέρμα·
καὶ ὁ τρίτος ὡσαύτως·

²² καὶ οἱ ἑπτὰ οὐκ ἀφήκαν σπέρμα.

ἔσχατον πάντων καὶ ἡ γυνὴ ἀπέθανεν.

²³ ἐν τῇ ἀναστάσει [ὅταν ἀναστῶσιν]
τίνος αὐτῶν ἔσται γυνή;
οἱ γὰρ ἑπτὰ ἔσχον αὐτήν γυναῖκα.

Mk 12,18–27

¹⁸ Und es kommen Sadduzäer zu ihm,
welche sagen, dass (es) Auferstehung nicht gibt,
und sie fragten ihn, indem sie sagten:

¹⁹ Lehrer,
Mose hat uns aufgeschrieben:
Wenn irgendeines Bruder gestorben ist
und zurücklässt eine Frau
und nicht hinterlässt ein Kind,
dass sein Bruder nehme die Frau
und seinem Bruder entstehen lasse
Nachkommenschaft.

²⁰ Sieben Brüder waren es:
Und der erste hatte sich eine Frau genommen
und nachdem er starb
hat er keine Nachkommenschaft hinterlassen:

²¹ Und der Zweite nahm sie (zur Frau)
und er starb (und) ließ nicht zurück eine
Nachkommenschaft:
und der Dritte ebenso:

²² Und die Sieben haben keine Nachkommenschaft
hinterlassen.
Als letzte von allen ist auch die Frau gestorben.

²³ Bei der Auferstehung [wenn sie auferstehen]
wessen Frau von Ihnen wird sie sein?
Die Sieben nämlich hatten sie (zur) Frau.

²⁴ ἔφη αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς,
Οὐ διὰ τοῦτο πλανᾶσθε μὴ εἰδότες τὰς γραφὰς
μηδὲ τὴν δύναμιν τοῦ θεοῦ;

²⁵ ὅταν γὰρ ἐκ νεκρῶν ἀναστῶσιν
οὔτε γαμοῦσιν
οὔτε γαμίζονται,
ἀλλ' εἰσὶν ὡς ἄγγελοι ἐν τοῖς οὐρανοῖς.

²⁶ περὶ δὲ τῶν νεκρῶν **ὅτι**
ἐγείρονται¹ (Präsens, Indikativ, Passiv, 3. Person Plural)
οὐκ ἀνέγνωτε ἐν τῇ βίβλῳ Μωϋσέως
ἐπὶ τοῦ βάλτου πῶς εἶπεν αὐτῷ ὁ θεὸς
λέγων,
Ἐγὼ ὁ θεὸς Ἀβραὰμ καὶ [ὁ] θεὸς Ἰσαὰκ καὶ [ὁ]
θεὸς Ἰακώβ;

²⁷ οὐκ ἔστιν θεὸς νεκρῶν ἀλλὰ ζώντων·
πολὺ πλανᾶσθε.²

²⁴ Ihnen hatte Jesus gesagt,
„Irrt ihr deswegen nicht, ihr kennt nicht die
Schriften und nicht die Kraft Gottes?“

²⁵ Denn wenn sie auferstanden sind von den Toten,
werden sie weder heiraten,
noch werden sie geheiratet,
sondern sie sind wie Engel in den Himmeln.“

²⁶ **Aber bezüglich der Toten:**
„Sie werden auferweckt.“³
Habt ihr nicht gelesen in dem Buch Mose
beim Dornbusch, wie der Gott ihm sagte,
indem er sprach:
»Ich (bin) der Gott Abrahams und [der] Gott Isaaks
und [der] Gott Jakobs«?

²⁷ Er ist nicht ein Gott Toter, sondern Lebender:
Viel irrt ihr.«

¹ Im Vers 26 wird zum einzigen Mal in der gesamten Perikope das Wort ἐγείρω (aufrichten, auferwecken, entstehen lassen) anstatt ἀνίστημι (aufstehen, auferwecken) verwendet. Das Wort ἐγείρω wird von Jesus in die Rede eingeführt und drückt stärker als ἀνίστημι aus, dass die Auferstehung nicht eine eigene Leistung ist, sondern durch das Tun eines anderen, in diesem Fall durch die Kraft Gottes bewirkt wird.

² NESTLE, EBERHARD/ALAND, KURT (HG.), Novum Testamentum Graece, Stuttgart ²⁷1998, 130f.

Übersetzung: Roland Preußl